

# DAS IST GBJEWISHRESEARCH

Im Jahr 2010 begann das Projekt meiner jüdischen Forschung unter dem Titel „Die Anderen“, das aus mittlerweile drei Büchern und zwei Ausstellungen besteht und die Geschichte der jüdischen Georgensgmünder von der ersten urkundlichen Erwähnung bis zum Ende des Dritten Reiches - und darüber hinaus - erzählt. Und nicht nur die Geschichte der Georgensgmünder Juden, sondern auch ihrer Anverwandten in anderen, überwiegend fränkischen Gemeinden. Die verwandtschaftlichen Bezüge nach Hirschaid, Ottensoos, Uehlfeld, Windsbach, Roth, Gunzenhausen, Sulzbürg, Nürnberg, Schnaittach, München, aber auch nach Öhringen, Heilbronn, Köln, Frankfurt etc. usw. zeigen interessante Verbindungen und am Ende das grauenhafte Ausmaß der Shoah. Aber eben auch Wanderbewegungen, berufliche Tätigkeiten - gerade im Hopfenhandel - konnten in den Arbeiten herausgestellt werden. Oder der Aufbau von großen Unternehmen wie z.B. Keim & Co. und H&W/Progresswerke.

Georgensgmünd wurde maßgeblich von Juden geprägt und mitgestaltet. Der Ort in seiner heutigen Verfassung ist ohne den jüdischen Beitrag nicht denkbar. Allerdings sind die jüdische Kultur und Geschichte so reichhaltig, dass ein Blick auf Juden in Deutschland sich nicht nur auf die Shoah beschränken sollte, ebenso wenig darf man über diese beschämende wie quälende Epoche schweigen.

2017 wurde eine Ausstellung gezeigt, die bis heute in der ehemaligen Synagoge zu sehen ist. Sie ist die Basis für die vorliegenden Familientafeln. Ziel war, die jüdischen Familien Georgensgmünds, die über lange Zeit dort lebten, ein letztes Mal und dauerhaft an diesem Platz - dem Haus der Versammlung - zu vereinen und ihnen damit Platz, Geschichte und Gesichter zu geben.

Außer den gezeigten Familien gab es noch weitere, deren Namen allerdings vor 1900 bereits nicht mehr im Ort präsent waren, weil die weiblichen Nachkommen in andere Familien eingeheiratet hatten, oder die Nachkommen verzogen oder schlicht schon verstorben waren.

Heute kann das Projekt auch virtuell präsentiert werden und bietet zusätzlich alle Informationen auch in englischer Sprache an. Dies ist deshalb besonders wichtig, weil die Bücher „Die Anderen I - III“ sowie der Leitfaden „Das jüdische Georgensgmünd“ nicht in englischer Sprache vorhanden sind. Die Übersetzung ins Englische übernahm Jochen Wiltschko.

So Sie ergänzende oder korrigierende Informationen haben, werde ich diese gerne berücksichtigen. So Sie weitere Informationen benötigen, helfe ich gerne.

Mein Dank gilt allen, die dieses Projekt direkt oder indirekt unterstützt haben, allen Privatpersonen, die auf der ganzen Welt verstreut sind. Er gilt auch den Helfern in Staats- und Stadtarchiven. Dank ist auch zu sagen für die vielen Kommunalarchive, die ich durcharbeiten durfte - u.v.m. Zu viele haben mitgewirkt, um alle nennen zu können. Aber nur durch sie alle kann dieses Projekt gezeigt werden. Allen gebührt ein riesengroßes

## DANKE.

Alle Rechte vorbehalten.